

Rund um die Uhr

Der Zeit voraus

KÖCK. Kreativität und Ideenreichtum konnte man ihm noch nie absprechen, Emotionalität und Begeisterungsfähigkeit schon gar nicht. Reinhard Köck, gebürtiger Waldviertler und Juwelier aus Leidenschaft, hatte sich schon vor Jahren in den Kopf gesetzt, in Wien etwas zu bewegen. Das Normale war ihm dabei nie gut genug. Das zeigte sich schon bei seinem Geschäftsumbau in der Neubaugasse, und erst recht bei seinem Schritt in die Wiener City, mit dem er sich vor sieben Jahren endgültig in der Oberliga der Top-Juweliere etablierte. Das architektonische Juwel am Graben 22 erhielt dieser Tage seinen letzten Schliff. Unter der Regie des Architektenduos Philipp Buxbaum/Christian Kircher entstand in der unteren Etage der Geschäftsräumlichkeiten ein edler Uhrensalon. Reinhard Köck finalisierte damit seine Idee der perfekten Uhren- und Juwelenboutique: „Präsentation, Beratung, Verkauf und das neue Serviceatelier – Uhr total auf einer eigenen Etage. Ein Ambiente, das unseren hochwertigen Uhrenmarken absolut gerecht wird.“

Dazu wurde auch die Mannschaft am Graben erweitert. Das kompetente neue Uhrmacherteam: Die Uhrmachermeister Thomas Schmolek (war leitender Uhrmacher und Trainer der Jaeger-LeCoultre-Werkstatt in New York) und Michael Hofer – unterstützt von Uhrmacher Thomas Frühmann – ergänzen nun das erfahrene Verkaufsteam, das sogar den Mucha-Testern nicht den geringsten Anlass zur Kritik gab.

Der Blick auf den neuen Uhrensalon fasziniert bereits, bevor man das Geschäft betre-



Erheben die Uhr zum Kult: Reinhard Köck und sein ambitioniertes Uhrmacherteam Michael Hofer, Thomas Frühmann und Thomas Schmolek (v. l. n. r.).

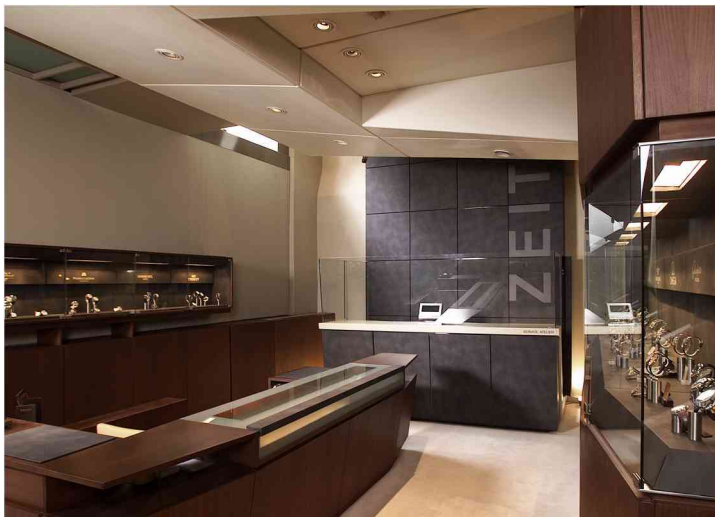
ten hat – direkt durch die Auslage öffnet sich der Blick auf den Uhrmachertisch, das Herzstück des Salons. Greifbar und sichtbar ist die Devise des neuen Konzeptes. Transparenz auf allen Ebenen.

Uhrmachermeister Schmolek: „Trotz vieler Fachmagazine und großem Interesse an der Thematik ist das Innere einer Uhr für viele Menschen immer noch ein Buch mit sieben Siegeln, ein Geheimnis, das in den Uhrmacherwerkstätten penibel gehütet wird. Wir wollen dieses Geheimnis ein wenig lüften und unseren Kunden Einblick in die faszinierende Welt der Uhrmacherei vermitteln.

Gerade der Blick in das Innere einer Uhr ist für jeden Liebhaber mechanischer Zeitmesser ein Erlebnis.“ Reinhard Köck: „Wir haben schließlich nichts zu verbergen. Unser neues Serviceatelier arbeitet auf höchstem Niveau – entsprechend den Fachwerkstätten der Generalvertretungen. Unsere Uhrmacher sind ganz speziell auf die Marken, die wir im

Hause führen, geschult. Wochen- oft sogar monatelanges Warten auf die Reparatur einer ins Werk zurückgeschickten Uhr gehört nun in den meisten Fällen der Vergangenheit an. Und wenn jemand dennoch einige Zeit auf sein bestes Stück warten muss, dann gibt es bei uns ein ganz besonderes Service: Kostenlose Leihuhren – und zwar aus dem Topmarken-Bereich!“ Was bei jedem Auto als selbstverständlich gilt, wird bei den tickenden Kleinodien nämlich immer noch sträflich vernachlässigt: das regelmäßige Service. Zumindest alle drei Jahre einmal durchgecheckt, behält das schöne Stück viel länger seinen meist nicht unerheblichen Wert und man erspart sich dadurch oft kostspielige Reparaturen.

Der Uhrmacher als zusätzlicher Ansprechpartner für den interessierten Kunden – das ist die neue Idee. Reinhard Köck: „Wir wollen Clubatmosphäre in unseren neuen Uhrensalon bringen und uns mit der Philosophie der Marken noch intensiver beschäftigen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Klientel noch tiefer in die Welt einer Omega, einer Glashütte Original, einer IWC oder einer Breitling, um nur einige zu nennen, zu führen. Da haben wir noch einiges vor. Mehr möchte ich dazu noch nicht sagen, aber die Wiener Uhrenfreunde werden noch staunen.“



Der Zeit voraus. Das neue Serviceatelier am Graben.

Rund um die Uhr

Der letzte Schliff

KÖCK. Vielleicht kann sich noch jemand an das letzte Uhrenjournal erinnern. Seite 54, Zeile 13. Thema: Der neue Uhrensalon von Juwelier Köck. Da stand geschrieben: „Das architektonische Juwel erhielt dieser Tage seinen letzten Schliff.“ Irrtum. Das junge Architektenduo Philipp Buxbaum & Christian Kircher ist schon wieder in Aktion. Kurzer Rückblick: Vor nicht ganz einem



Der Zeit voraus: Uhrensalon und Serviceatelier.

halben Jahr entstand am Graben 22 in der unteren Etage der Geschäftsräumlichkeiten ein edler Uhrensalon mit integrierter Servicewerkstätte. Uhr total in einer Ebene. Die Idee und vor allem die Umsetzung derselben sind so gut angekommen, dass der findige Juwelier jetzt im wahrsten Sinne des Wortes noch eines „draufsetzte“. In logischer Konsequenz in der oberen Etage: den

Juwelensalon. Eine perfekte Ergänzung, die nun absolut klare Strukturen schafft. Oben der Schmuck, unten die Uhren und dazwischen die Beratungslounge. Viel Glas, viel Leder, höchst gediegen. Dem Konzept des Uhrensalons entsprechend, kann nun auch der Schmuck in kundenfreundlicher, übersichtlicher Weise präsentiert werden. Und da hat der Köck wirklich Außergewöhnliches zu zeigen. Zum Beispiel „Pohl“-Ringe, exklusiv in Wien, die nun erweiterte „Calga-

ro“-Kollektion, die hochwertige wie trendige italienische Schmuckdesign-Linie „Marco Bicego“ – und, das absolute Highlight im neuen Juwelensalon, erstmals eine eigene Design-Kollektion von Reinhard Köck: Broschen-Kreationen vom Feinsten.

Natürlich wurde auch die Mannschaft ergänzt. Dem Uhren-

steht nun ein adäquates Juwelen-Team zur Seite, bestehend aus Christine Gustavik, der Perlen-Spezialistin Irene Wärther und dem Goldschmiedemeister Oliver Schönbichler, der den Kunden des Hauses von nun an jeden glitzernden Wunsch von den Augen ablesen wird, von der individuellen Entwurfs-skizze bis zur eigenhändigen Fertigung. Wir warten gespannt auf die Eröffnung.



Demnächst Realität, als perfekte Ergänzung zum Uhrensalon: Der Entwurf des neuen Juwelensalon bei Köck am Graben. Die Architekten: Philipp Buxbaum & Christian Kircher.

Die Versuchung ist jedenfalls groß, wieder einmal vom „letzten Schliff“ zu schreiben. Aber wer weiß, was dem Köck vor Erscheinen des nächsten Uhrenjournals wieder einfällt.